

## **Boy George**

(Produktions-Nr. L172) für Montag, 09.01.2012

### **LEXIKADIO - Opener**

Hallo und Herzlich Willkommen zur musikalischen Zeitreise durch die populäre Musik. Das heutige Thema trägt einen Namen: Boy George. Dieser schrille Paradiesvogel war das Aushängeschild von der britischen Band Culture Club.

Die ersten beiden Singles von Culture Club wurden 1982 nur in England veröffentlicht. Sie verfehlten aber den Einstieg in die Charts. Im September 1982 sollte alles anders werden. Kaum dass die 3. Single DO YOU REALLY WANT TO HURT ME in den Plattenregalen zu haben war, wurde sie auf Radio 1 vorgestellt und kletterte auf Anhieb auf Platz 1.

Ein Auftritt in der damals wohl wichtigsten TV-Sendung Top Of The Pops verhalf dem Quartett zum großen Durchbruch.

### **CULTURE CLUB - Do You Really Want To Hurt Me (1982)**

Die Culture Club-Welle kam ins Rollen und DO YOU REALLY WANT TO HURT ME platzierte sich in 23 Ländern auf Platz 1, darunter auch Deutschland.

Die Geschichte von Culture Club fing 1981 an. Zu dieser Zeit war Boy George der Sänger der Band Bow Wow Wow und hatte auch gleich Ärger mit dem Produzenten dieser Band, eben jenen Malcolm McLaren. Ihm passte der feminine Kleidungsstil von Boy George nicht und schmiss ihn kurzerhand raus.

Um Geld zu verdienen, jobbte Boy George als DJ in diversen Diskotheken. Der Bassist Mikey Craig spielte schon länger mit dem Gedanken einer eigenen Band. Als er zufällig einen Zeitungsartikel über Boy George las, suchte er ihn auf und unterbreitete ihm seine Pläne. Ein Schlagzeuger war auch schnell gefunden, er hieß Jon Moss.

Die Suche nach einem geeigneten Gitarristen entpuppte sich allerdings als schwierig. Doch kaum jemand konnte die Drei von den Gitarrenkünsten überzeugen. Der Gitarrist Roy Hay von der Band Russian Bouquet war schließlich überzeugend genug, um in die Band aufgenommen zu werden. Nachdem die Mannschaft feststand, fehlte nur noch der passende Name für die Band.

### **CULTURE CLUB - Time (Clock Of The Heart) (1982)**

TIME (CLOCK OF THE HEART) wurde im Dezember 1982 die zweite Nr. 1 in den britischen Charts.

Culture Club erregte nicht nur mit ihrer Musik großes Aufsehen, sondern auch durch den schrillen betont weiblichen Kleidungsstil von Boy George, der innerhalb kürzester Zeit zum größten Medienliebling avancierte. Mit seiner extravaganter Robe und dem farbenfrohem Make-Up faszinierte er das Publikum und beschäftigte die Pressefritzen mit wilden Spekulationen über sein wahres Geschlecht.

Die eben gehörte Single TIME schloss mühelos an die Verkaufszahlen seines Vorgängers an. Eine schnelle auf die Beine gestellte Welttournee folgte und hier zeigten die Jungs von Culture Club, dass sie eine hervorragende Liveband sind.

Ähnlich wie bei den Beatles in den 60er Jahren lösten sie einen hysterischen Fan-Ansturm bei dem überwiegend weiblichen Publikum aus. Die Jugendzeitschrift Bravo schrieb über einen Auftritt in der Hamburger Musikhalle - ich zitiere: „Drinne war der Teufel los! Dutzende von Mädchen kippten vor Begeisterung um!“ – Zitat Ende.

#### **CULTURE CLUB - Karma Charmeleon (1983)**

Selbstredend, dass auch diese Single von Culture Club im September 1983 auf Platz 1 der britischen und US-amerikanischen Charts stürmte.

Im gleichen Jahr erhielt der Song den Brit Award als beste britische Single und Culture Club erhielt den Grammy-Award als beste neue Popgruppe. Den richtigen Namen für eine erfolgreiche Band zu finden stellte sich im Nachhinein für Culture Club mehr als simpel dar.

Ein Freund von Boy George, der Andi Sexgang, schlug den Namen „Sex Gang Children“ vor. Den fanden die Jungs nicht schlecht, nur dem Schlagzeuger Jon Moss gefiel der Name nicht.

So beschlossen sie einstimmig, dass der Bandname „Praise Of Lemmings“ viel besser klingen würde. Aber – und das war das Entscheidende – kam ihnen der Name „Culture Club“ in den Sinn. Culture Club bedeutet Kulturclub und zeigt an, dass alle Leute zu einer Rasse gehören – der menschlichen Rasse.

#### **CULTURE CLUB – It's A Miracle (1984)**

IT'S A MIRACLE erreichte im März 1984 Platz 3 der britischen Charts, in Deutschland nur noch Platz 41. Bevor Culture Club einen Plattenvertrag in der Tasche hatten, schickten sie ihre Demobänder an die britische Plattenfirma EMI, doch EMI lehnte ab.

Beim zweiten Versuch wurde die Plattenfirma Virgin ausgeguckt. Die stimmten zu und der erste Plattenvertrag kam zustande. Mit einer Einschränkung. Zu dieser Zeit war Virgin auf dem amerikanischen Musiksektor noch nicht aktiv. Dafür unterzeichneten Culture Club einen Extravertrag bei EPIC Records.

Damit ist auch zu erklären, warum einige Singles zwar in Europa, nicht aber in den USA veröffentlicht wurden, genauso umgekehrt. In den USA wurden Singles veröffentlicht, die hier in Deutschland und den europäischen Staaten nicht in den Plattenregalen standen. Die Single MISS ME BLIND kam in den USA sogar auf Platz 1, war aber in Europa als Single nicht zu haben.

Offiziell gilt der amerikanische Markt als weltweit führend. Ausländische Popkünstler haben es daher schwer, in den Billboardcharts Fuß zu fassen.

Als Culture Club im Dezember 1982 erstmals in die USA reisten, knackten sie wiederholt diese Hürde, denn in den 60er Jahren passierte mit der Beatwelle das Gleiche. Die US-Presse beschrieb daraufhin diese Situation als „Second British Invasion“. Mit Culture Club zogen weitere britische Bands wie Duran Duran, Eurythmics oder sogar Spandau Ballet das Interesse des US-Bürgers auf sich.

## **CULTURE CLUB - Der Kriegsgesang (1984)**

THE WAR SONG von Culture Club in einer wenig gespielten Fassung mit deutschen Textpassagen: Krieg, Krieg ist dumm, die Leute sind dumm“. Den Titel gibt es noch in weiteren Sprachen wie Spanisch, Französisch und Japanisch.

In einem Interview mit dem Musikexpress befand Boy George diesen Song als eines der schlechtesten Kompositionen von Culture Club.

Ob es deshalb zwei Jahre dauerte, bis endlich 1986 wieder ein neues Album von Culture Club auf den Markt kam? Während dieser Zeit gab es dennoch regelmäßige Meldungen von der schlagzeilenhungrigen Tagespresse. Boy George ständige modische Eskapaden stießen bei vielen pubertierenden Fans auf Ablehnung. Die Bravo titelte 1985: „Boy George schockt aufs neue.“

Als 1986 die neue Single MOVE AWAY erschien, lieferte Virgin pressereiche Sprüche der Single Nr. 108 046 gleich dazu. Darin steht wörtlich – ich zitiere: „Nach einer längeren Kreativpause zurückgemeldet hat sich Culture Club. Unter der Leitung von Arif Mardin, hochgelobt für seine einfühlsame Produktionsarbeit mit Aretha Franklin, Hall & Oates, Chaka Khan u.a. hat das erfolgreiche Pop-Quartett neue Songs eingespielt. Und hier zeigt sich, dass Boy George, Jon Moss, Roy Hay und Michael Craig zu ungemein stilsicheren und inspirierten Songschreibern und Interpreten gereift sind....“ Zitat Ende.

Die Fans sahen das anders, die Verkaufszahlen bestätigten es. Culture Club wurden plötzlich unpopulär.

**CULTURE CLUB - Move Away (1986)**

Das Ende der Band kam 1986, weil jeder der Bandmitglieder mit Drogenproblemen zu kämpfen hatte. Eine offizielle Trennung wurde nie bekannt gegeben. Es sollen sich angeblich auch die anderen Bandmitglieder beschwert haben, dass alleine Boy George vor im Rampenlicht stehen würde und sie nur lästiges Beiwerk wären.

Boy George, am 14. Juni 1961 als George Alan O'Dowd in Bexleyheath geboren, startete einen neuen Anlauf als Solokünstler. Zu Zeiten als aktiver Musiker bei Culture Club kam er bei Madame Tussaud zu Ehren, weil diese ihn in Wachs verewigt in ihr Kabinett aufnahm.

Am 6. März 1987 kenterte die britische Fähre „Herald of Free Enterprise“ und dabei kamen 193 Menschen zu Tode. Aus diesem Grund entstand das Projekt Ferry Aid, bei dem viele Künstler unentgeltlich den Beatles-Klassiker LET IT BE sangen, den Michael Jackson lizenzfrei zur Verfügung stellte. Neben Paul McCartney, Bonnie Tyler, Kim Wilde, Suzi Quatro und vielen anderen jetzt nicht genannten Künstlern war auch Boy George als eine der prominenten Leadstimme beteiligt.

Als Solist war er 1988 mit DON'T CRY in den britischen Charts.

### **BOY GEORGE - Don't Cry (1988)**

1988 gründete Boy George zusammen mit Jeremy Healy das Plattenlabel "More Protein", das vornehmlich junge Künstler publizierte. Boy George legte sich ein weiteres Pseudonym zu, da er als Sänger, Autor und Produzent für diese Firma aktiv war. Sein neues Pseudonym hieß Angela Dust.

Eine richtige Rarität ist die 1989 erscheinende Single WHETHER THEY LIKE IT OR NOT von Boy George, die auch in der Stammtisch-Raritäten-Liste im Oldie-Börsen-Stammtisch am vergangenen Donnerstag vorgestellt wurde, aber keine Punkte erhielt.

Das Ergebnis dieser Stammtisch-Raritäten, Teil 2 gibt es am nächsten Montag hier in Lexikadio.

### **BOY GEORGE - Whether They Like It Or Not (1989)**

Seine neues 1989 gegründetes Bandprojekt hieß Jesus Loves You. Er hoffte, dass Jesus Loves You erfolgreich sein könnte, wenn niemand wüsste, wer der Kopf dieser Band ist und verwendete als Komponist sein Pseudonym Angela Dust. Die ersten drei Singles von Jesus Loves You hatten in England nur mäßigen Erfolg.

Auf einer Reise durch Indien lernte er die Hare-Krishna-Bewegung kennen und war tief beeindruckt. Daraufhin schrieb er das Lied BOW DOWN MISTER, sein erstes religiöses Lied. Wer diese Single in seinem Plattenschrank hat, wird feststellen, dass da als Komponist der Name Dust angegeben ist. Angela Dust, das Pseudonym von Boy George. Die Single lief erstaunlicherweise sehr gut in Deutschland, sie kam 1991 bis auf Platz 6 der deutschen Hitparade.

### **JESUS LOVES YOU - Bow Down Mister (1991)**

Boy George fühlte sich inzwischen immer mehr zu Hare Krishna hingezogen und hat dadurch laut seinen eigenen Angaben auch seine Heroinsucht überwunden. Im Juli 1992 gaben Jesus Loves You Konzerte in St. Petersburg, Riga und Kiew, sowie ein Konzert im Moskauer Olympiastadion Luschniki vor 35.000 Zuschauern.

Die Plattenverkäufe waren aber für die Plattenfirma Virgin nicht sehr berauschend und so stoppte diese Ende 1992 die Veröffentlichung der zweiten LP. Jesus Of Love löste sich daraufhin auf. Die Aufnahmen der zweiten LP liegen bis heute auf Eis. GENERATIONS OF LOVE kam im Juni 91 in England nur bis auf Platz 35.

### **JESUS LOVES YOU - Generations Of Love (1991)**

### **LEXIKADIO Absage - Einen haben wir noch**

Das war Lexikadio mit dem Thema Boy George. Weil die Polizei bei ihm Kokain fand, wurde Boy George am 5. November 2005 in seinem New Yorker Apartment festgenommen. Das gegen ihn eingeleitete Gerichtsverfahren verurteilte ihn zu einem Bußgeld von 1000 US-Dollar und 5 Tagen Sozialdienst, die er bei der New Yorker Straßenreinigung ableistete.

Gleich nach den Nachrichten vom Deutschlandfunk kommt hier auf der 92fünf wie üblich Käpt'n Momos Reggae Mix unter der Vorherrschaft von Stefan Hauschild. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und einen gibt es jetzt noch, einen einzigen, den allerletzten hier in Lexikadio. Zum Schluss noch einmal Boy George mit THE CRYING GAME von 1992.

### **BOY GEORGE - The Crying Game (1992)**